

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 7 (1903)

Artikel: Neujahrswünsche im Muotathal

Autor: Ithen, Anna

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrswünsche im Muotathal.

M'r fand is a und stand is a,
M'r wüschid alle es guets Nüjahr,
Ä guete Abig gäb üs Gott,
Stifel und Sparre und höchi Ross;
M'r singid's hie und alle glich,
M'r wüschid alle 's Himmelrich,

M'r singids hie am Spitzestei,
Si händ vill Veh am Ise-Seil,
Der Himmel und der isch heiter Glanz,
Si bätid gärä de Rosekranz,
Und wänn si ghörid de Gloggeton,
So sind si grüschtet zur Chille schon.

Will man einen Bauer, einen Hausbesitzer besonders ehren, so wird vor dem betreffenden Haus gesungen :

De N. N. sitzt im Federäspil,
Er hed es Fraueli wie-n'er-wil;
De N. N. träid e höchä Huet,
Er syg zu alle Ehre guet.

Zu Ehren der Hausfrau :

D'Stubedili isch lade lang,
Die Frau si hed e gradä Gang;
Es lauft e Mus dur d'Stube us,
Die Frau si hed gar suber 's Hus.

Einem Bauernsohne, von dem man weiss, dass er „z'Liecht“ geht, wird gesungen :

De N. N. träid e Maiä vo Gold,
Es isch'm e hübschi Jumpfere hold;
Wohl i dem Gläsli do brünnt de Wy,
Es chönnt die N. N. sy.

Einer Bauerntochter, welche einen „Schatz“ hat, wird gesungen :

Di N. N. träid es Chränzli vo Gold,
Es isch ärrä e hübsche Knabe hold;
Wohl i dem Gläsli do brünnt de Wy,
Es chönnt de N. N. sy.

Auch folgende Reime werden singend gesprochen, doch nicht in Reihenfolge, sondern ganz nach Willkür :

Das Hus staht uf de Murä,	Si wänd es par Nüsseli bringe;
M'r singids dennä richä Burä;	M'r ghörid's im Kübeli drehä,
Das Hus das isch mit Schindlä deckt,	Si wänd is es Nideli blähä;
M'r hend das ganz Hus-Volch erweckt.	M'r ghörid's im Röhrli ¹⁾ rüttle,
M'r stigid ufä bis under d'First,	Si wänd is Schnitz use schüttle;
Si hauid-is appä Späck und Würst;	M'r ghörid's im Kaste kehrä,
M'r ghörid's Schlüsseli chlinge,	Si wänd is dri Batze verehrä.

Früher soll es vorgekommen sein, namentlich unter Villgauern aus der zu Muotathal gehörenden Filiale, dass, wenn das Honorar ausblieb, oder nicht befriedigte, man sich durch den derben Spruch rächte :

¹⁾ Unter Röhrli ist hier ein Fässchen gemeint, worin Dörrobst aufbewahrt wird.

Rüdig und schäbig und inne hohl,
Si händ au nüd, das wüssid mir wohl!

Ober-Ägeri.

Anna Ithen.

Einige Rätsel aus dem Kanton Zug.

Rat mer y, rat mer a, was ist das:
Es sind sechs Brüderä i eim Hus,
Luegid all zue einer Schybä us,
's springid all enand no
's cha cheine der ander foh?

(Die 6 Speichen eines
Spinnrades.)

Was goht wyss i Bach und chund
brun use? (Chüechli.)

De Himmel hets und d'Erde nid,
d'Meitli händs und d'Wiber nid
De Lorez hets voorn, de Michel
[hets hinnä
Und d'Ankelirä zwüschet innä.
(Der Buchsabe l.)

Es Lädeli, es Gädeli und e Tschuple
wissi Gizzi dri.
(Die Zähne im Munde.)

Rat m'r y, rat m'r a, was isch das?
's isch chlyner als ä Mus,
's hed mängers Schibli als ä's
[Radhus.
(Ein Fingerhut.)

Wellä Krämer schlad am wenigste
uf si Waar? (Glaser.)

Was gits us em Heustöffel (Heu-
schrecke), wenn der Heuet überä isch?
(En Emdstöffel.)

's ist öppis wiss wi-n-äs Ei, mit schwarzem Same gsäet, 's gad dur
mängs Thal und Dorf uf und weiss doch niemmer was dri inne stahd.
(Ein Brief auf weisses Papier mit schwarzer Tinte geschrieben.)

Ober-Ägeri.

Anna Ithen.

Vier Räderidänz,
Vier höorig Schwänz,
Es Schlottermändli
Und e Geisle-Stäcke?
(Fuhrmann mit der Peitsche auf
einem vierrädrigen mit vier Pferden
bespannten Wagen.)

Es Fässli ohne Bändli und zweuerlei
Gumpisch¹⁾ dri. (Ei.)

's stahd Öppis ame ne Raindli
Und gschauet sini Baindli?
(Erdbeere.)

Es isch ä hölzige Vater und dri
ysig Brüderä. (Mistgabel.)

Unnä vier und obe dri
Vier Bai und keini Knü.
(Wergrätsche.)

Rat m'r y, rat m'r a, was isch das?
Wyss wi Schnee, grüen wi Klee
Rot wi Bluet, schmöcked alle Lüte
[guet.
(Erdbeere.)

Wohi gad de Gugger wänn er
jährig ist? (Ins zweite Jahr.)

's lauft öppis um 's Hus ummä
und summt: trä, trä, trä.
(Dachrinne.)

Anna Ithen.

¹⁾ Dieses Rätsel spielt auf die frühere Gepflogenheit der Hausfrauen an, in das Fässchen mit dem eingemachten Sauerkraut einige Aepfel zu legen. In etwa 8 Tagen sollen die Aepfel einen angenehmen Geschmack davon bekommen, welche die Kinder mit Vorliebe essen und solche „Gumpisch“ nennen.